



1000 Weihnachtssterne funkeln für Isabell, Ingrid, André und Dieter Doster in ihrem neuen Firmengebäude.

Fotos: Eyrich

Die Zukunft ist transparent

»Blumen Krigar« hat aus Firmenneubau ein Glashaus gemacht / Modernes Umweltsystem

Von Karina Eyrich

Albstadt-Ebingen. Wer endlich im Glashaus sitzt – der hat viel zu feiern: Die Familie Doster, Inhaber des Traditionsunternehmens »Blumen Krigar«, hat gestern ihre Zukunft eröffnet.

»Wir möchten mit der Zukunft wachsen« – dieses Motto haben Isabell und André Doster, die »Blumen Krigar« in dritter Generation führen, gestern zur Eröffnung ihres rund 700 Quadratmeter gro-

praktisch schon unzertrennlich gewesen – angerollt und haben 4700 Tonnen Schotter bewegt, um den Untergrund zu schaffen für eine 28,5 Tonnen schwere Strahlkonstruktion mit 800 Quadratmetern Glasfläche, so Isabell Doster.

»Wer jetzt im Glashaus sitzt – bitte nicht mit Steinen werfen!« scherzte Floristikmeisterin und begrüßte die Kunden mit Blick auf die sie umgebende Blütenfülle: »1000 Weihnachtssterne leuchten heute abend nur für Sie.« Das Bestreben, zu wachsen, Arbeitsabläufe zu erleichtern und den Kunden ein zeitgemäßes Angebot auch zeitgemäß zu präsentieren, erläuterte Gärtnermeister André Doster. Beide dankten – neben den Mitarbeitern und allen am Bau Beteiligten – vor allem ihren Eltern Ingrid und Dieter, die mit ihrer erfolgreichen Arbeit den Grundstein für weiteres Wachstum gelegt hätten, wie Isabell und André Doster deutlich machten.

Wie die Idee entstanden sei, nicht das bisherige Geschäft mit Gewächshäusern zu erweitern, sondern zwischen der Bundesstraße 463 und der



Viele Nachbarn feierten mit den jungen Inhabern die Eröffnung ihres neues Glashauses.

Straße »Unter dem Malesfelsen« neu zu bauen – Schaugärten inklusive –, erklärte Karoline Klar, Architektin im Schorndorfer Fachbüro »Rabensteiner«. Sie lobte den Einsatz der Familie, bei der die Vorfreude auf den Eröffnungstag stets spürbar gewesen sei.

Was dem neuen Hingucker – nah am Friedhof und nun noch näher an der Innenstadt – auf den ersten Blick nicht anzusehen ist: Trotz großer Glasflächen ist er besonders umweltfreundlich: »Zwei große Zisternen sammeln das Regenwasser vom Dach und führen es einem Bewässerungssystem zu«, erklärte Niko Bergmann von »Raben-

steiner«. Auf den Ebbe-Flut-Tischen lasse sich die Bewässerung der Topfpflanzen durch Computer steuern, ebenso wie die gesamte Energie: Je nach äußeren Licht-, Wetter- und Temperaturbedingungen werde das Haus abgeschattet, gelüftet oder beheizt – Letzteres über eine moderne Heizung im Betonboden, welche die Wärme nur nach oben, nicht in die Erde abgebe. Oberflächenwasser, das nicht gebraucht werde, versickere draußen.

► Am Samstag, 16. November, von 8 bis 21 Uhr und am Sonntag, 17. November, von 10 bis 17 Uhr ist Tag der offenen Tür.



ßen Neubaus mit zusätzlichen 200 Quadratmetern Foliengewächshaus und 2700 Quadratmetern Außenanlagen ausgegeben. Die Baugenehmigung dafür trägt das Datum von gestern – vor einem Jahr. Erst im Mai sind die Bagger – mit einem davon sei ihr Bruder